

Item: Das köstliche Cardobenedict: Del.	fol. 61.	Num. 6.
Item: Die köstliche Allabaster: Salben.	fol. 73.	Num. 1.
Item: Die Salben.	fol. 76.	Num. 6.
Item: Die Salben.	fol. 79.	Num. 13.
Item: Die rothe Salben.	fol. 81.	Num. 18.
Item: Das Catharz: Pulver.	fol. 94.	Num. 12. 13.
Item: Das edle Pulver.	fol. 97.	Num. 19.
Item: Das Pulver.	fol. 101.	Num. 33.
Item: Das Pulver.	fol. 104.	Num. 46.
Item: Das Pulver.	fol. 109.	Num. 66.
Item: Der Catharz: Rauch.	fol. 111.	Num. 5.
Item: Die Elixier.	fol. 123.	Num. 18.
Item: Das Recept.	fol. 301.	Num. 20.

## Vor die Dörz.

In der Dörz seynd zu lassen alle harre und grobe Speisen / sonderlich gar saure und starck gesalzene / auch was gar zu hitzig / darvor gute kühlende Kräuter: Suppen zu Nutzen kommen / an statt des Weins soll man sich gesortene Wässer gebrauchen.

N<sup>o</sup> 1. Für die Dörz und Husten / damit ein Persohn sich 22. Jahr erhalten kan.

**S**östlich soll man im Frühling 4. Wochen / und im Herbst 4. Wochen alle Morgen ein Seitel Gaiß: Milch / also warm / wie sie von der Gaiß herkombt / austrincken / darauß 4. Stund fasten / sich nicht viel bemühen / auch nicht schlaffen / das erhalt die Lungel / und reiziget die Verfehrung derselben / darnach soll man zwischen dieser Zeit solgendes Trand alle Morgen umb 9. Uhr ein Becherl voll warm austrincken. Nimb gar schöne gerollte Gersten / laß selbe in einer Capaun: Suppen sieden / biß sie gar gesotten ist / alsdann wohl durchgeschlagen / thue darzu einer wällischen Nuß groß Umberthumb darein zertriben / laß auch ein wenig miteinander sieden / etwas Zucker darzu / will es zu dick werden / kan man es mit einer Capaun: Suppen dünner machen / doch nicht gar zu dünn / also / daß es mehr dick / als dünn ist / außgetruncken / eine Stund darauß gefastet / man darßs nicht statts thun / sondern man kan 14. Tag nacheinander brauchen / unter Tags soll man gar oft Zucker: Ro:

Rosat essen/ ein gerechten Wein / so nicht zu starck / und ohne Einschlag ist / zur Mahlzeit trincken / denselben mit einem außgebrennten Wasser von Schnecken / wie man isset / vermischen / auch unter Tags immer ein Trinckel von demselben Wasser thuen / desgleichen auch Ehrenpreis- Wasser / und von einer Fuchs- Lungen / die mit Zucker vermischet / oft lecken / und von sauer gesalzenen / gewürzten Speisen sich enthalten.

N<sup>o</sup> 2. Bericht / wie man die Esels- Milch- Cur gebrauchten solle / vor die Dörz- und Lungen suchet.

**E**rstlich muß man die ordinari Laxier nehmen / die man gewohnt ist / und ein Tag darauff rasten / den dritten Tag kan man schon anfangen zu trincken / in der Frühe umb 6. Uhr allzeit 1. Seitel / ist es dann zu viel / so muß es doch mehr seyn als ein halb Seitel / weniger gar nicht / man kan darauff 2. Stund schlaffen / kan man dann nicht schlaffen / so muß man gleichwohl im Beth bleiben / und ruhig still ligen / und darauff 4. Stund auff das wenigste fasten / die Milch muß man gleich Anfangs des May trincken / und 3. Monath nacheinander / und alle Monath muß man ein Wochen rasten / und nach selbiger die Laxier nehmen / und wieder einen Rast- Tag darauf halten / als dan fangt man wieder an zu trincken / und machts also fort / als wie oben beschrieben stehet ; Erstlich muß man nichts sauers essen / dann die Milch sonsten in dem Magen zu einem Topffen wurde / auch nichts von schweinen Fleisch / und Obst essen / auch von starcken Mehl- Speisen / und andern groben und unverdäulichen Speisen sich enthalten / der Wein ist verbotten / aber von der Milch wohl / was köcht ist / so kan man auch bey dieser Cur außgehen / wann es schöne Tag hat / auch spazieren fahren oder wann was für fällt / einen Tag außsetzen / absonderlich wann man die Rosen- Wochen in dem Monat hat / kan man noch ehender ein Tag / oder etliche nach derselben außsetzen / dar nach wieder anfangen zu trincken / und ist zum besten / daß man fleißig fort trincket / zu Nachts muß man gar wenig essen / nur linde Speiß / so muß man auch wohl in Obacht nehmen / daß die Eselin keine Ross- Arth ist / imgleichen ihr Fühl / so muß auch die Eselin ein Fühl haben / daß an ihr trincken thut / und muß die Eselin sambt dem Fühl an die beste Gras- Waid getrieben werden ; gegen dem Abend muß man das Fühl wegthun von der Eselin / und muß die ganze Nacht nicht zu dem Trincken kommen und zum Füttern in dem Stall muß man der Eselin das beste Gras geben / auch Habern und Gersten / zu Morgens muß die Eselin ganz nahend getrieben werden / und wanns auch gar vor das Zimmer kan geführt werden / so ist es besser / und der Becher / so man darein melcken thut / muß

zuvor

zuvor ganz warm gemacht werden/alsdann nimbt man ein schönes Tüchl/ und 1. Loth klein zerstoffenen Zucker-Candel einen weissen/ und melckt darauff/ so zergethet der Zucker-Candel/ und alsbald es bemolcken ist/ muß man es geschwind zugedeckter zu dem Beth ganz still tragen/ damit man nicht viel auß dem Schloff kombt/ es muß ganz warm bleiben/ und getruncken werden. Diweil man die Eselin melcken thut/ muß man ihr Brod zum Habern zu essen geben.

N<sup>o</sup> 3. Vor die Dörz- und Lungelsucht/ mit dieser Milch muß die Persohn vorhero purgieren.

**M**An nimbt 4. Loth Melanuen-Kern/ und 10. Mandel/ und waschet die Melanuen-Kern sauber/ und stofts gar klein/ und nimbt ein gutes Ehrenpreiß- und Köhrl-Wasser/ das beedes ein Seidl ist/ so dann macht man mit diesem Wasser von den Melanuen-Kernen ein Milch/ wie mans sonst macht/ diese Milch theilet man halb ab/ in den halben Theil thut man 4. oder 5. Loth Manna/ darinn zergehen lassen/ wanns zergangen/ so thut man es seghen/ und nimbt den andern halben Theil von der Milch/ und gieß miteinander ab/ und so die Persohn will schlaffen gehen/ muß die Milch getruncken werden/ aber man muß auff die Nacht etwas lindes essen/ es wird gegen Morgen die Materi gar lind von der Brust außführen; wann die Husten schon lang währet/ muß die Persohn die Milch 2. mahl nehmen/ damit die Brust von der Materi gereinigt wird.

Die Krebs-Milch muß 10. oder 14. Tag nach einander täglich gebrucht werden.

**M**An nimbt 8. oder 10. mittere Krebsen/ wascht sie sauber auß/ und schneidet die Gall auß/ und stoß sie in einem steinern Mörser ganz klein als ein Zaig/ wann sie gestossen seynd/ so gießt man ein Seidl Gaismilch daran/ thut es in ein Keiml/ setzts auff ein Köhlfeuer/ laßt es mit 1. Loth Köhrlkraut sieden/ biß die Milch dicklecht wird/ alsdann druckt mans auffß beste durch ein Tuch in eine Schaalen/ die Milch muß schön roth außsehen/ so dann muß mans mit einem braunen Zucker-Candel süß machen/ und also warmer getruncken/ wanns seyn kan/ daß mans umb 9. Uhr trincket/ und biß auff Mittag auch nichts esse/ die Milch säubert/ und reiniget die Brust/ heylet alle Verfehrung der selben.

N<sup>o</sup> 4.

N<sup>o</sup> 4. Ein Edl und gutes Wasser vor die Dörz /  
und Husten.

**S** Rstlich nimb süß Holz 1. Loth / Hirsch Zungen 2. Loth / Lungel  
Kraut eine halbe Hand voll / Feigen 6. Loth / kleine Weinbeerl 4.  
Loth / Salve eine Hand voll / Isop Kraut ein halbe Hand voll /  
Steinwurh 2. Loth / blaue Beigl 4. Loth / Zucker Candel 6. Loth / Ra-  
pontica / Kimmel / jedes 1. Loth / Lichenes Laub ein Hand voll / die obbe-  
meldte Stuck alle klein zerschneiden / in ein sauberes Häserl gethan / gieß  
darauff 3. Maasß Wasser / den Hasen wohl vermacht / und gemählig sieden  
lassen / biß es einen Finger dick eingesotten / schau daß nicht übergeheth /  
davon Morgens / Mittag und Nachts einen guten Trunct gethan / inzwi-  
schen auch oft Zucker / Rosat geessen / magst auch 4. Loth dieses Rosat  
unter das Trancß nehmen / ist trefflich gut vor die Dörz / dieses Wasser  
hat vielen geholffen.

N<sup>o</sup> 5. Ein anders.

**M** An nehme eine Fuchs Lungen / 3. oder 4. Püschl Salve / Isop eben  
so viel / Lungelkraut ein Hand voll / ein ganze Kalbs Leber von  
einem schwarzen Kalb / hack das Kraut und Leber alles fein klein  
durcheinander / gieß 2. Seitel Gais / Milch daran / thue es in ein Brenn-  
Ofen / brenn es auß / nimb hernach dasselbige Wasser / und gib dem Kran-  
cken darvon alle Morgen und Abend 3. Löffel voll zu trincken / Morgens  
warm / und Abends kalt.

N<sup>o</sup> 6. Noch ein anders.

**N** Imb Krebsen in ein Schaff / gieß Milch daran eines Fingers tieff /  
laß eine Nacht darinnen gehen / zu Morgens nimb sie / und wasch  
sie schön / und schneid ihnen die Wayd ab / also lebendig / darnach  
zerhack die wohl / und leg es in einen grossen Brennzeug / brenn die auß /  
dann gib dem Menschen das Wasser zu trincken / es ist bewährt.

N<sup>o</sup> 7. Mehr ein anders.

**M** An nehme Wegwart mit Wurhen / waich es 9. Tag mit Gaismilch /  
brenn es darnach in einem Brennzeug auß / und gib es dem Kran-  
cken zu trincken.

N<sup>o</sup> 8. Recept vor die Dörz.

**M** An nimbt 200. lebendige Schnecken / mit sambt denen Häußlen /  
solche zerstoßen / darunter 25. Ayr geschlagen / sambt den Scha-  
len / 1. Pfund Rosen Zucker / 8. Loth Zucker Candel / Hirschens  
Zun-

E c

Zun-

Zungen / edles Leberkraut / Ehrenpreis / jedes eine Hand voll / Brunnenkress 3. Hand voll / diese Kräuter alle klein gehackt / mit den obigen wohl untereinander gemischt / alsdann in einem Außbrenn-Kessel auff ein oder zweymahl außgebrennt ; Dieses außgebrennte Wasser im Tag 2. mahl als Morgens und Abends einen Löffel voll in Wein oder ordinari Trancf vermischet und gebraucht.

NB. Wann man gern will / so kan man auch darzu nehmen Kerbl-Kraut / Zichori-Kraut und Wurthen / jedes eine Hand voll ; Item Löffel-Kraut / Pimpernell / jedes 2. Hand voll.

N<sup>o</sup> 9. Ein gewaltiges Recept vor die Dörz- und Lungensucht / so vielen Leuthen geholffen / welche nichts mehr geredt haben / und gang dahin gelegen seyn.

**S**In Hand voll Schlangen-Kraut in einen saubern Hasen gethan / 2. Maß Wasser darauff gossen / und verdeckter sieden lassen / daß bey ein gleichen ein Seidl einsiedet / alsdann vom Feuer genossen / daß es kalt wird / und des Tags 3. mahl darvon getruncken / frühe in der Nüchter / dann 2. Stund nach dem Mittag Essen / und eine Stund nach dem Nacht-Essen / allemahl ein kleines Trinck-Gläßl voll auff einmahl außgetruncken.

N<sup>o</sup> 10. Ein Trancf vor die Dörz / so auch für die Husten.

**M**An nimbt Isop / Salve / Heyl aller Welt / Lungen- und Leber-Kraut / jedes 1. Hand voll / 6. Blätl Hirschenzungen / 10. oder 12. Steinwürkl / Feigen 13. Senet-Blätter 1. Loth / wilt du / daß es wohl purgiere / so nimb 2. Loth Wamma / Hönig ein Löffel voll / süß Holz / Ehrenpreis / und wilden Salve / jedes ein Hand voll / zusammen gewaschen / klein gehackt / in einen Hasen gethan / darein 5. Seidl gehen / mit ein rockenen Zaig den Hasen wohl vermacht / nachdem es ein Seidl eingefotten / dem Krancken zu trincken geben / aber er muß nichts anders trincken / biß besser wird.

N<sup>o</sup> 11. Für die Dörz und Husten.

**M**An nehme Aichene Mistl-Salben ein Viertling / Sperma Ceti ein halb Loth / süß Mandl-Del 6. Loth / HundsSchmalz ein Viertling / durcheinander abgerührt / Früh und Abends ein Löffel voll in einer Suppen genommen.

N<sup>o</sup> 12.

N<sup>o</sup> 12. Ein gerechtes Recept / vor die Dörz- und Lung-  
gelsucht / so vielen Leuthen geholffen hat.

**N**imb das Inkreusch / Lungel und Leber / auch das Herz von einem  
Gämbfen im Dreyßigsten zwischen unser lieben Frauen Tügen  
geschossen / so ist es desto besser / zerschneid solche eines Fingers  
lang / dörz es im Sommer am Luft / oder in einer warmen Stuben / aber  
nicht bey der Sonnen / oder Feuer / wann es wohl dörz ist / so leg es in ein  
glasiertes Geschirz / daß wann es angeschwilt / genug Platz hat / gieß ein  
guten Wein darauß / daß es alles schwimme / schwär es zu / daß der  
Wein darüber gehet / vermach es wohl / daß nicht aufbraucht / setz an ein  
kühles Orth / und schau täglich darzu / daß das Geschirz wegen Auf-  
schwellung nicht zerspringt / oder aber schütte Wein zu / daß es immer  
schwimme / laß stehen 7. oder 8. Tag / auff den 9. ten Tag wann der Wein  
nicht durchgangen wäre / kan man mit einem Messer darein stechen / ob es  
alles wohl lind ist / wann es wohl erwaicht ist / muß es zum andernmahl  
gedörzt werden / wie oben vermeldet / dann dasselbig wiederumb gewaicht  
in dem vorigen Hasen oder Krug / vermach es wohl / wie zuvor / und laß  
aber im Wein schwimmen / biß auff 7. oder 8. Tag / wann es noch hart  
ist / so kan man dasjenige / was hart ist / länger waichen lassen / das Er-  
waichte aber lassen dörz werden / wann alles gewaicht ist / zum dritten  
mahl / wie zuvor gedörzt / und zerstoßen / durch ein Sieb gefähet / von die-  
sem Pulver nim täglich ein guten Messersspiz in ein Löffel voll guten  
Wein / der überschlagen ist / oder in einem Bier / wann man schlaffen ge-  
het / eingenommen / hat Menschen und Vieh / so an der Lungel seynd krank  
gewesen / wiederumb leibig gemacht / und ihnen geholffen / wann man das  
Vieh geschlachtet / hat sich befunden / daß sich die faule Lungel ganz abge-  
schält / und der ungesunde Theil wiederumb frisch gewachsen.

N<sup>o</sup> 13. Für die Dörz und Husten.

**M**An nehme der kleinen Huff-Blätschen / stoß sie zu Pulver / nim  
hernach von diesen ein Löffel voll / rührs unter einem Ey wohl ab /  
zerlaß frischen neuen Speck / schütte das Ey darein / und bach ein  
Pfanßl darauß / gib es dem Kranken frühe zu essen / und laß ihn 4. Stund  
darauß fasten / gib es 9. Tag nacheinander / in gleichen von obigen Pulver  
ein Löffel voll / auf einer gebäheten Schnitten Brodt in Wein gewaicht /  
auff dem Abend nach dem Essen / auch 9. Tag gebraucht / doch wann der  
Mensch Hitz hat / so ist der Wein nicht zu rathen / sondern ein Wasser das  
dienlich ist.

Et 2

N<sup>o</sup> 14.

N<sup>o</sup> 14. Ein Pulver vor die Dörz / oder Hectica, die  
es besorgen / und darzu geneigt seyn.

**M**An nehme Ehrenpreis-Blätter ein Loth / Tormentill, Wurzel ein  
Quintl / corrigirten Aron anderthalb Quintl / geschabenes süß  
Holz ein halb Quintl / Allantwurzen 2. Quintl / Aneiß / Fenichl /  
jedes dritthalb Loth / Zucker-Candel 1. Loth / misch diese Stück unterein-  
ander / mach es zu Pulver / und gibß dem Krancken Morgens / Mittags /  
und Abends / wie ihm gefallt / einzunehmen.

N<sup>o</sup> 15. Recept vor die Dörz.

**S**üßlich nimß Zucker-Candl 6. Loth / Weinbeerl / Kapuntica / jedes  
2. Loth / süß Holz anderthalb Loth / Feigen / Süßwurzel / jedes 1.  
Hand voll / blauen Baigl 1. Loth / Salve / Hirschzungen / goldenes  
Leberkraut / Lungenkraut / Nisches Laub / Ehrenpreis / Wermuth /  
Centauer / jedes ein Hand voll / Rhabarbara 1. Quintl ; Diese Kräuter  
und Species klein geschnitten / darauß gieß 2. Maß guten gerechten alten  
Wein / und so viel Wasser / laß 3. Finger einsieden / und daß kein Dampf  
darvon kombt / laß es auff keine bloße Erden setzen / darvon trinck alle  
Morgen tablecht ein halb Seidl / und alle Abend auch so viel / doch nicht so  
warmer / sondern Keller / kühl / man kan auff diese Kräuter den Krug noch  
einmahl angießen / und sieden lassen.

N<sup>o</sup> 16. Ein anders für die Dörz.

**N**imß Cichori- Hufflattich- Florentinische Reigl- Boragi- Wurzeln /  
jedes 1. Loth / Hufflattich- Blätter / Frauen- Haar / Lungelkraut /  
Gundleben / Ehrenpreis / jedes ein halbe Hand voll / Pluzerkern /  
2. Loth / kleine Weinbeerl anderthalb Loth / Brustbör 9. frische Datteln /  
5. blaue Biolen / Boragiblühe / Ochsenzungen- Blühe / jedes so viel man  
zwischen 3. Fingern fassen kan / Zimmet anderthalb Quintl / Muscatblühe /  
Saffran / jedes ein halb Quintl / dieses alles vermisch / soll in einen  
Hann gefüllt werden ; Man kan nach Belieben 4. oder 5. Loth Zucker-  
Rosat darzu nehmen.

Item : Vor die Dörz und Husten das Apoptem-  
Wasser.

Item : Das Wasser.

Item : Ist gut das Wasser.

Item : Der Brust- Saft.

Item : Ist gut das Fuchs- Del.

fol. 2. Num. 4. 5.

fol. 14. Num. 31:

fol. 15. Num. 33.

fol. 41. Num. 5.

fol. 65. Num. 8.

Item :

Item: Die Nichene Mistl-Salm.	fol.74.	Num.3.
Item: Die Salm.	fol.79.	Num.13.
Item: Das Pulver.	fol.95.	Num.14.
Item: Das Tränckl.	fol.130.	Num.3.

## Vor die Dipel und Pinckl.

N<sup>o</sup> 1. Ist dieses gut.

**N**imb Pappel blau Weigl-Kraut / Chamillen / Eybisch / Fœnum Græcum, Leinsaamen in der Milch gesotten / in eine Blattern gefüllt / und also warmer auffgelegt.

N<sup>o</sup> 2. Vor alle Geschwulsten / Dipel und Pinckl zu zeitigen.

**M**An nehm Pappel-Kraut / Eybisch / blau Weigl-Kraut / Chamillen-Blühe / Stein-Klee / Eybisch-Wurzen / Lein-Saamen / Fœnum Græcum, jedes ein Hand voll / dieses Pulver gestossen / koch es mit Milch / leg es des Tags warm / wie ein Koch / etlichmahl über / erwaicht alle Geschulst / und macht zeitigen.

Item: Der Wund-Balsam.	fol.61.	Num.6.
Item: Die Althea-Salm.	fol.74.	Num.2.

## Vor den Dampff.

Die Diæta wie in schwären Athem.

N<sup>o</sup> 1. Gebrauch dieses.

**N**imb Schwebel-Blühe / weissen Diptam und Ehrenpreiß / machs zu Pulver / eines so viel als des andern / davon alle Tag ein Messerspiß voll / in einem frischen Ay aufgetruncken.

Item: Das Isop-Wasser / so aufgebrennt wird wie die andern.	
Item: Der Meer-Zwifel-Essig.	fol.37. Num.5.

Et 3

Vor